EUROPA LEBT!

Rauschender Ausklang des deutsch-französischen Austauschs zwischen Schülerinnen und Schülern aus Michelstadt und Rumilly nach Pandemie

Erstmalig fand Anfang Mai nach der Pandemiepause eine Begegnungsreise mit dem Gymnasium Michelstadt und der Theodor-Litt-Schule in die Partnerstadt Rumilly zum Collège le Clergeon statt. 34 Schülerinnen und Schüler im Alter von 13 bis 17 Jahren reisten am Montag, 2. Mai zusammen mit ihren Lehrkräften Markus Terk, Jasmin Gutman und Kerstin Ihrig in Begleitung der Sprecherin der Verschwisterung, Silke Weis nach Rumilly. Herzlich wurde die Gruppe nach einer kurzweiligen Fahrt von ihren französischen Gastgeberinnen und Gastgebern begrüßt. Eine ganze Woche voller wunderbarer Eindrücke und Erlebnisse stand nun bevor - alle hatten aber bereits jetzt viel Spaß beim Erzählen! Wenn Verständigungsprobleme auftauchten, dann sprach man mit den Händen – so kam man auch ans Ziel!

Am Dienstag besuchte die deutsche Schülergruppe das historische Museum in Rumilly, das sehr interessant war, weil die Geschichte Savoyens anschaulich dargestellt wurde. Es folgte danach ein geführter Spaziergang durch die Stadt. Bei herrlichem Wetter konnte die Gruppe am Plan d'eau, einem kleinen Erholungsgebiet am Rande von Rumilly pausieren. Danach ging es in die „geheimnisvollen Gärten" (Jardin secrets), was ein wunderbares Erlebnis war, denn die vielen kleinen Ecken mit Wasserspielen und unterschiedlicher Blumengestaltung versetzten die Besucher aus dem Odenwald in den Orient.

Mittwochs war die Gorges du Fier, eine klammartige Schlucht entlang des Flusses Fier, angesagt. Das imposante Naturschauspiel beeindruckte die Jugendlichen sehr. Im Anschluss daran machte sich die Gruppe auf zum malerischen Dörfchen Chanaz, wo man an einer Bootsfahrt auf dem Kanal zwischen dem Fluss Rhone und dem Lac du Bourget, dem See bei Aix-les-Bains, die wildromantische Natur genießen konnte.

Ein Besuch der Stadt Annecy stand für die Gruppe am Donnerstag auf dem Programm. Trotz des Regens profitierte man von der lebendigen und interessanten Stadtführung, die viele Einblicke in die historische Stadt inmitten der Alpen gewährte.

Am Freitag fanden sich die Schülerinnen und Schüler für gemeinsame kreative Projektarbeiten zum Thema „Gelebtes Europa" zusammen und stellten auf unterschiedlichste Weise ihre Verbundenheit und Freundschaft unter Beweis. Bei dieser Gelegenheit probte man auch bereits zum ersten Mal mit dem aus den Teilnehmern gebildeten Jugendchor für die musikalischen Beiträge zur anstehenden Eröffnung des Michelstädter Bienenmarktes. Weiterhin erfolgte ein offizieller Empfang durch den Bürgermeister der Stadt Rumilly, Christian Heison, und die Koordinatorin der Jumelage, Fanny Dumaine.

Am Samstag fuhr die Gruppe in das knapp zwei Stunden entfernte Chamonix und besuchte in Verbindung mit einer Fahrt in der Zahnradbahn Montenvers die Eishöhle des Gletschers. Trotz der

Schönheit der Natur mussten die Odenwälder mit gewissem Entsetzen die Auswirkungen des Klimawandels zur Kenntnis nehmen, weil sich der Gletscher aufgrund der steigenden Temperaturen in rasantem Tempo zurückbildet.

Der Sonntag wurde von den gastgebenden Familien individuell gestaltet – wobei dies besonders bemerkenswert ist, denn es war der 8. Mai, und dies ist ein französischer Nationalfeiertag anlässlich der Kapitulation Deutschlands am Ende des zweiten Weltkriegs. Von der damaligen Feindschaft der beiden Nationen ist heute aber glücklicherweise nichts mehr zu spüren - im Gegenteil, man erfreute sich in diesem Jahr generationsübergreifend an der deutsch-französischen Freundschaft.

Nach einer Woche Aufenthalt in Rumilly waren alle Schülerinnen und Schüler begeistert und freuten sich schon auf den Gegenbesuch zum Bienenmarkt. Viele Freundschaften wurden geschlossen, und auch die gastgebenden französischen Eltern waren erfreut über die Realisierung dieser Austauschbegegnung. Es bleibt eine unvergessene und tolle Zeit in Rumilly!

Keine vier Wochen später erfolgte der Gegenbesuch aus Frankreich in Michelstadt. Auch hier erwartete die Gruppe ein spannendes Programm. Dienstags wurden die 34 Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrkräften Valérie Rollier und Sandrine Leclercq vom Bürgermeister Dr. Robischon im historischen Rathaus begrüßt. Im Anschluss wurde die Gruppe von Daniel Zucht durch die Stadt in humoristischer und kurzweiliger Art geführt. Danach führte die Gruppe ein Besuch der Mathildenhöhe nach Darmstadt, wo sie schöne Eindrücke vom Hochzeitsturm oder dem Olbrichthaus gewinnen konnte. Danach wurde das Hundertwasserhaus besichtigt, das durch Form und Farbgebung fasziniert. Weitere Fahrten führten die französischen Schülerinnen und Schüler und teilweise ihre deutschen Austauschpartner nach Heidelberg und Frankfurt, jeweils mit entsprechenden Stadtführungen. Diese Programmpunkte wurden von allen Seiten mit großer Begeisterung aufgenommen.

Der Freitag war zunächst der Fortsetzung der gemeinsamen und in Rumilly begonnenen kreativen Aktivitäten vorbehalten. Insbesondere wurde der musikalische Beitrag der 70 Jugendlichen noch einmal geprobt und somit die Teilnahme an der Eröffnungsfeier des Bienenmarktes vorbereitet. Bei der Bienenmarkteröffnung selbst sangen alle deutschen und französischen Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften gemeinsam unter der musikalischen Leitung von Markus Terk, Gymnasium Michelstadt, auf der Bühne vor dem historischen Rathaus die europäische Hymne „Ode an die Freude – Ode à la joie“ (Friedrich Schiller/Ludwig van Beethoven) - eine emotional ergreifende Szene, als die Anwesenden sich spontan erhoben und mitsangen.

Am Abend kam es zu einer zwanglosen Begegnung aller am Austausch beteiligten Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern, dabei wurde ein reichhaltiges Buffet durch die Gastgeber zusammengestellt.

Am Samstag erwartete die Teilnehmer die Widmung eines Baums vor dem Beruflichen Schulzentrum des Odenwaldkreises anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläums der Städteverschwisterung zwischen Rumilly und Michelstadt. Im Anschluss daran besuchten die Franzosen die Stadt Erbach und erhielten eine Führung durch das Erbacher Schloss. Am abschließenden durch die Stadt Michelstadt organisierten Freundschaftsabend nutzten viele Teilnehmer erneut die Gelegenheit, sich ungezwungen zu treffen.

Nach einer intensiven und harmonischen Begegnung fiel es Deutschen und Franzosen sichtlich schwer, Adieu zu sagen - dennoch ist ein reger Kontakt auch über die sozialen Netzwerke zu erwarten, und im

einen oder anderen Fall ist sogar bereits ein baldiges persönliches Wiedersehen in Deutschland oder Frankreich geplant.

Ein großes Dankeschön geht an alle Mitwirkenden sowie an alle Gasteltern, die immer wieder bereit waren und sind, Europa in ihr Haus zu lassen. Sie haben französische Freundinnen und Freunde aufgenommen und ihnen eine familiäre Atmosphäre gegeben, was gerade in der heutigen Zeit hoch anzuerkennen ist. Durch die Beteiligung an diesem Austausch wird Jugendlichen die Begegnung mit verschiedenen Kulturen ermöglicht und die Kommunikation gefördert, was hoffentlich für lange Zeit den Frieden zwischen unseren beiden Nationen sichert. Die deutsch-französische Freundschaft zwischen Michelstadt und Rumilly ist dafür ein wunderbares Vorbild.

Text: Silke Weis und Markus Terk